

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **95 (1977)**

Heft 44: **SIA-Heft, 5/1977: Sicherheit der Kernkraftwerke**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Normenarbeit im SIA

Der Präsident der Zentralen Normenkommission (ZNK) des SIA, *Ing. Max Portmann*, Bern, hat dem Central-Comité eine Übersicht auf das Normenschaffen in unserem Verein gegeben. Seine Ausführungen lauten wie folgt:

### 1. Grundsätzliches zu den Normen

Normen sind Werkzeuge für die an der Verwirklichung einer Bauaufgabe Beteiligten. Sie dienen der

**Verständigung** durch klare Definitionen und legen einheitliche Begriffe, Symbole, Darstellungen usw. fest. Auf dieser Verständigungsgrundlage aufbauend sollen die Normen – dem gegenwärtigen Stand der Technik entsprechend – die Regeln der Baukunst wiedergeben. Als solche sollen sie in erster Linie die

**Sicherheit** der Bauwerke garantieren durch Festlegung

- der Beanspruchungen, welche der Berechnung zugrunde zu legen sind,
- der Anforderungen an die Baumaterialien,
- der Regeln für die Berechnung von Bauteilen und Bauwerken,
- des daraus hervorgehenden Sicherheitsnachweises. Der Sicherheit dienen auch die Konstruktionsvorschriften, Festlegungen über die Arbeitsausführung und den Arbeitsablauf, die Übernahmepflichten, der Unterhalt und die Überwachung der Bauten.

**Garantierung der Funktionstüchtigkeit** der Qualität von Bauteilen und ganzen Bauwerken. Dazu gehören die Schutznormen (Wärme-, Schall-, Brandschutz usw.), aber auch Prüfnormen, Toleranzen usw. Schliesslich sollen die Normen auch die

**Wirtschaftlichkeit des Bauens** fördern durch Festlegung der Spielregeln im Verkehr der Beteiligten untereinander, durch allgemeine Bedingungen für das ganze Bauwesen, einheitliche Ausschreibungsunterlagen, Ausmassvorschriften, Vorschriften über Leistung und Lieferung, Standardisierung usw.

### 2. Die Normenarbeit im SIA

Schon kurz nach seinem Entstehen hat sich der SIA mit dem Problem der Normierung im Bauwesen zu befassen begonnen. Diese Arbeit hat sich ständig ausgeweitet und nimmt heute sowohl *hinsichtlich Arbeit als auch finanziellem Aufwand einen ersten Platz in der Vereinstätigkeit ein*. Im Rahmen der Schweizerischen Normenvereinigung (SNV) betreut der SIA den Fachnormenbereich Bauwesen, in welchem für gewisse Spezialgebiete auch andere Fachverbände tätig sind, mit denen die Normenarbeit zu koordinieren ist. Noch vermehrt

werden die Normenarbeiten mit den internationalen Bemühungen koordiniert. Über die SNV hat der SIA als Betreuer des Normenbereichs Bauwesen Kontakt mit den Normierungsarbeiten im Rahmen der ISO (International Organization for Standardization) und CEN (European Committee for Standardization).

Die *Gruppierung der Normen SIA* zeigt folgendes Bild, in welchem der vollständigen Übersicht halber auch die Ordnungen aufgeführt sind, welche in der vorliegenden Betrachtung nicht einbezogen sind.

Normengruppen	Nummernbereich	
Ordnungen für Arbeiten und Honorare	102–116	
Allg. Vertragsbedingungen	117–119	
Ordnungen für Wettbewerbe und Werbung, Richtlinien für Schiedsgericht und Gutachten	150–159	
Berechnung und Konstruktion (Ingenieur-Normen)	160–179	260–269
Schutz	180–189	
Tiefbau	190–214	
Bindemittel	215–219	
Rohbau	220–239	
Ausbau	240–259	
Isolationen, Spenglerarbeiten, Dachbeläge	270–289	
Umgebungsarbeiten, Meliorationen, Gartenarbeiten	290–319	
Bauteile	320–369	
Installationen	370–399	
Weitere Normen	400–430	

Den gegenwärtigen Stand der Arbeit zeigt die folgende Zusammenstellung, in welcher die Zahl der in den einzelnen Normenbereichen eingesetzten Kommissionen und Arbeitsgruppen sowie der darin arbeitenden Mitglieder aufgeführt ist:

	Kommissionen und Arbeitsgruppen	Mitglieder bzw. Kommissionsplätze
Berechnung und Konstruktion	20	214
Schutz	13	108
Tiefbau	7	79
Bindemittel	1	14
Rohbau	2	16
Ausbau	7	69
Isolationen	6	74
Umgebungsarbeiten	1	6
Bauteile	5	44
Installationen	13	111
Weitere Normen	5	58
<b>Total</b>	<b>80</b>	<b>793</b>

In die 793 Kommissionsplätze teilen sich insgesamt rund 400 aktiv tätige Personen, da verschiedene Mitglieder in mehreren Gremien mitarbeiten. Die Bedeutung der einzelnen Gruppen kommt jedoch mit der Anzahl der Plätze besser zum Ausdruck. Unter den Mitgliedern sind auch Vertreter anderer Verbände und Institutionen mitgezählt. Die Arbeitsstunden werden von den Mitgliedern im Milizsystem nach wie vor gratis zur Verfügung gestellt und machen jährlich einen Gesamtwert von 2 bis 3 Millionen Franken aus.

### 3. Schwerpunkte und Planung

Aus der obigen Zusammenstellung lassen sich die Schwerpunkte der gegenwärtigen Normenarbeit herauslesen:

- a) Berechnung und Konstruktion
- b) Schutz
- c) Tiefbau
- d) Ausbau
- e) Installationen

Zu den *Schwerpunkten* der Planung des Normenwerkes hat die ZNK anfangs 1976 folgendes festgehalten:

- Das Normenwerk muss à jour bleiben, um seinen heutigen qualitativ hohen Stand zu halten.
- Die technische Entwicklung verläuft so rasch, dass es nicht möglich ist, ein zukünftiges Normenbedürfnis vor auszuplanen.
- Entscheide über das Normenwerk müssen aufgrund der heutigen Bedürfnisse und der heutigen finanziellen Möglichkeiten gefällt werden,

und daraus nachstehende *Folgerungen* gezogen:

- Es ist ein Gebot, nur Normen zu schaffen, die gebraucht werden.
- Die ZNK muss sich auch um die finanziellen Aspekte kümmern.
- Neu beantragte Arbeiten sind kritischer zu untersuchen (Voruntersuchung durch KHN, KTN und KIN).
- Laufende Arbeiten sind anhand der Jahresberichte zu überprüfen.
- Kommissionen und Arbeitsgruppen sind anzuhalten, Arbeits- und Terminprogramme aufzustellen und einzuhalten.
- Die einzelnen Kommissionen und Arbeitsgruppen sind darüber zu informieren, was ihre Arbeiten kosten.
- Es soll vermehrt versucht werden, interessierte Organisationen zur Mitfinanzierung zu bewegen.

- Bei der Erarbeitung von Grundlagen zu Normen, insbesondere für solche von allgemein schweizerischem Interesse (Sicherheit, Umweltschutz) ist alles daran zu setzen, Bundesmittel für die Finanzierung zu erhalten. Dies ist für die neuen Normen Tragwerksicherheit, Kanalisationen und Stahlbau gelungen und für die Revision der Norm 162 (Beton) beantragt worden.

Der finanzielle Aspekt kommt in diesen Beschlüssen deutlich zum Ausdruck. Vieles wäre wohl wünschbar, stösst aber an die Grenzen der verfügbaren Arbeitskraft von Kommissionen und Generalsekretariat sowie der Finanzen. Aus der Erfahrung wissen wir, dass die Schwerpunkte der Einnahmen wie folgt liegen: Ordnungen  $\frac{1}{4}$ , Berechnung und Konstruktion  $\frac{1}{4}$ , Drucksachen  $\frac{1}{4}$ , alles übrige  $\frac{1}{4}$ . Gegenwärtig ist diese langjährige Gewichtsverteilung durch den erfolgreichen Verkauf der Norm SIA 118 «Allgemeine Bedingungen» vorübergehend gestört. In Zukunft dürften auch die Schutznormen, vor allem diejenigen über Wärme- und Schallschutz eine grössere Rolle spielen. Wir können aber auch in Zukunft mit «Bestsellers» rechnen, die jedoch die Regeln des bisherigen Verkaufserfolges nicht grundsätzlich durchbrechen werden.

Man kann sich fragen, ob allenfalls *neue Schwerpunkte* gesetzt werden sollten. Hier steht das Problem der Energieversorgung im Vordergrund. Es dürfte jedoch kaum Aufgabe des SIA sein, sich im Rahmen der Normierung in die Auseinandersetzungen um die verschiedenen Energieformen und deren Erzeugung einzuschalten. Wir haben bei der Normierung den Bereich Bauwesen abzudecken, und darin geht es hinsichtlich Energie in erster Linie um den Wärmeschutz. Dieser wird in der Kommission 180 und ihren 4 Arbeitsgruppen behandelt.

Was die *Planung der Normenarbeit* angeht, muss auf die Schwierigkeiten hingewiesen werden, die mit der *Milizarbeit* zusammenhängen, und die es der Vereinsleitung beinahe unmöglich machen, die Einhaltung von Terminen mit entsprechendem Druck zu verlangen. Im weiteren lässt sich der Zeitbedarf für die *Vernehmlassungsverfahren* in vielen Fällen kaum abschätzen, und die Überraschungen sind gerade in diesen Belangen oft gross. ZNK und Generalsekretariat geben sich Mühe, eine

über die Jahre hinweg möglichst gut ausgewogene Zahl von Normen zum Verkauf zu bringen. Auf weitere Sicht scheinen die Bearbeitungen in den Schwerpunktsbereichen recht gut verteilt:

- 161 Stahlbau-Berechnungsnorm in Vernehmlassung
- 162 Stahlbeton-Berechnungsnorm wird in Angriff genommen
- 164 Holzbau-Berechnungsnorm in Arbeit
- 177 Mauerwerk-Berechnungsnorm in Arbeit
- 260 Tragwerksicherheit in Arbeit
- 180 Wärmeschutznorm in Arbeit; rasche Bearbeitung von Teillösungen
- 181 Schallschutznorm, Erweiterung in Arbeit
- 215 Mineralische Bindemittel vor Abschluss
- 370 Aufzüge, neue Sicherheitsnorm in Vernehmlassung

Dazu ist auf den anderen Gebieten eine recht grosse Zahl von Bearbeitungen im Gang, so dass auch im Rohbau, Ausbau, Tiefbau und bei den Bauteilen, Isolationen und Installationen eine einigermaßen ausgewogene Anzahl von Neuerscheinungen erwartet werden kann.

#### 4. Finanzierung

Die aufgrund der Aufwendungen kalkulierten *Preise der Normen* scheinen heute einen oberen Plafond erreicht zu haben. Sie können, insbesondere in der heutigen Zeit, kaum mehr wesentlich erhöht werden.

Unsere Bemühungen müssen sich deshalb vor allem darauf richten, vermehrt *Beiträge von aussen an unser Normenschaffen zu erhalten*. Hier richten sich die Blicke in erster Linie auf unsere Partner in anderen Verbänden und in der Industrie, die an der Bearbeitung einzelner Normen interessiert sind. Wenn zur Vorbereitung solcher Normen Arbeiten im Auftragsverhältnis durchgeführt werden müssen, sollen auch diese Partner daran ihren Beitrag leisten.

Wir haben die Möglichkeit, uns in gewissen Fällen an die *Bundesbehörden* zu wenden. Allerdings muss man sich im klaren sein, dass etwa ein Globalkredit an den SIA als Verein auf keinen Fall in Frage kommen kann. Hingegen kommt eine Mitfinanzierung dort in Betracht, wo der Staat im Interesse seiner Bürger Normen allenfalls

selbst aufzustellen hätte. Das ist der Fall bei den Ingenieur-Normen, welche die Sicherheit der Bauwerke zu gewährleisten haben sowie bei Normen aus dem Gebiet des Umweltschutzes wie Kanalisationen, Wärmeschutz und Schallschutz. Hier haben wir uns um Mitfinanzierung bemüht und werden uns auch in Zukunft bemühen, sei es direkt, wie zum Beispiel für die Grundsatzabklärungen zu den Normen über Stahlbau, Stahlbeton und Tragwerksicherheit, sei es indirekt über Gesuche an Ämter und Kommissionen, welche über Forschungskredite verfügen und für Grundlagenbeschaffung, nicht aber für die eigentliche Normenbearbeitung, Beiträge gewähren können. In verschiedenen Fällen haben in diesem Sinne die Forschungskommission für Wohnungsbau und das Amt für Umweltschutz sowie der Forschungsfonds im Strassenbau mitgewirkt.

Nicht zuletzt werden wir uns auch bemühen, für grundlegende Arbeiten, welche die Sicherheit der Bauwerke und ihrer Erstellung erhöhen, die Versicherungsgesellschaften zur Mitfinanzierung zu gewinnen. Eine Ertragssteigerung könnte allenfalls noch erreicht werden durch die Aufnahme von weiteren Verträgen und Drucksachen, die speziell auf die Bedürfnisse des täglichen Gebrauchs im Projektierungsbüro ausgerichtet werden könnten (Administrativ-Ordner).

Zu diesen die Ertragsseite beeinflussenden Aktivitäten kommen die Bestrebungen hinzu zur *Senkung des Aufwandes*. Ein erster Schritt ist getan worden mit der Revision des Reglementes für die Aufstellung und Genehmigung von Normen, das eine wesentliche Vereinfachung und damit *Verbilligung des Vernehmlassungsverfahrens* gebracht hat. Im weiteren wird bei jedem Antrag einer Neubearbeitung oder Revision ein *Kostenvoranschlag* verlangt und die Arbeit nur in Gang gesetzt, wenn auch ein befriedigendes finanzielles Resultat in Aussicht steht. Ebenfalls werden an Gesuche zur Beanspruchung der Rückstellungen für Normenarbeiten sehr strenge Massstäbe angelegt. Schliesslich besteht die Notwendigkeit, einem gewissen Perfektionismus bei der Bearbeitung entgegenzutreten. An die Kommissionspräsidenten wird appelliert, die Arbeit der Kommissionen und Arbeitsgruppen möglichst wirksam zu gestalten und die Zahl der Mitglieder möglichst klein zu halten.

## Anwendung der Norm SIA 118 «Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten» (1977) durch die Bauorgane des Bundes

Gemäss Mitteilung der Direktion der Eidgenössischen Bauten vom 16. September 1977 und des Amtes für Strassen- und Flussbau vom 30. September 1977 haben die Bauorgane des Bundes beschlossen, die Norm SIA 118 «Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten» beim Abschluss von Werkverträgen ab 1. Oktober 1977 als gültig zu erklären.

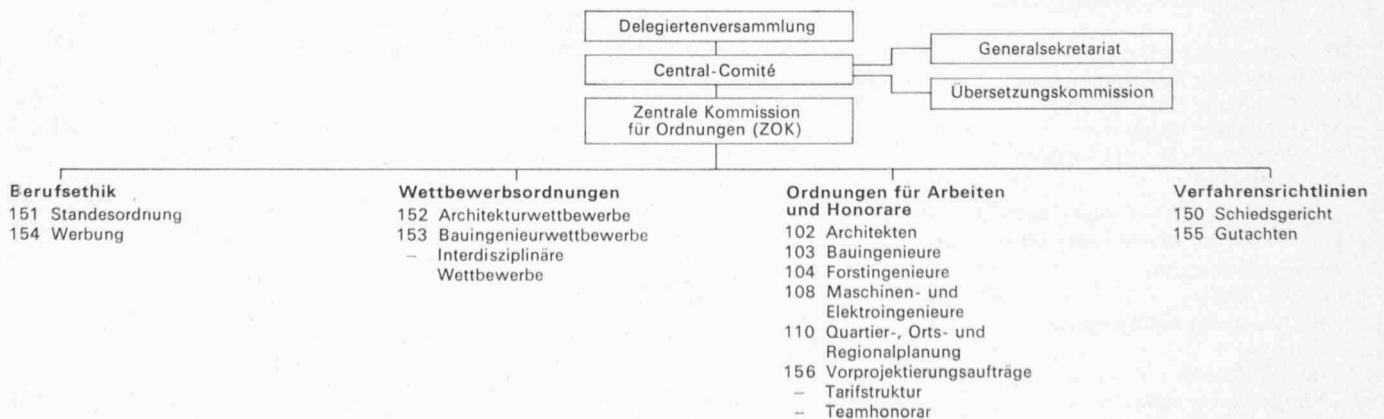
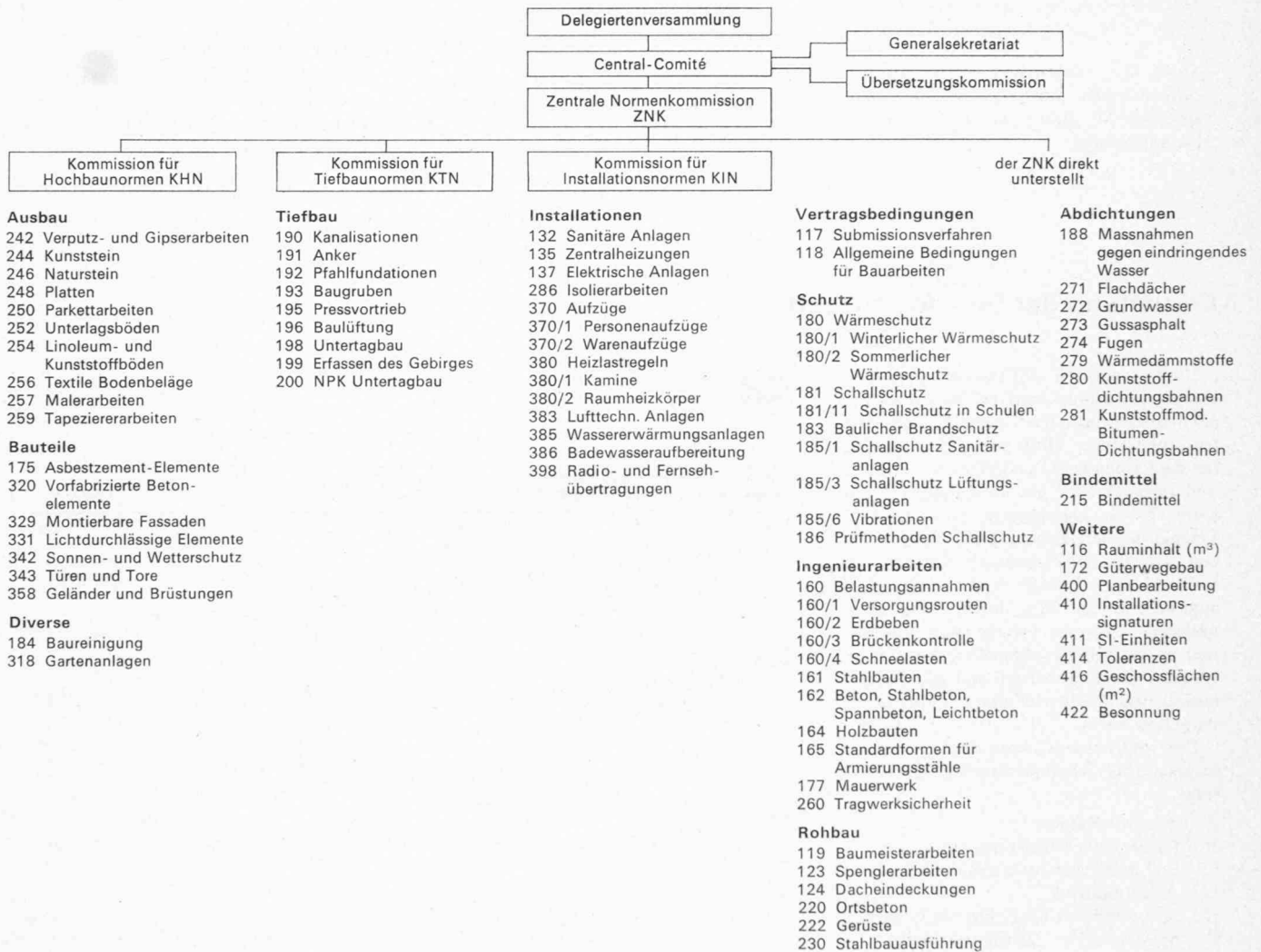
Der SIA hat von diesem Beschluss mit grosser Genugtuung Kenntnis genommen. Es ist tatsächlich wichtig, dass auch der Bund diese Allgemeinen Bedingungen für seine eigenen Bauarbeiten anwendet, welche durch Zusammenarbeit verschiedener am Bauen interessierter Kreise aufgestellt worden sind.

Die Norm wird allerdings in einigen Punkten ergänzt, so auch bedauerlicherweise durch vier Änderungen juristischer Natur, die hätten vermieden werden können.

So oder so ist es erfreulich zu sehen, dass die Norm SIA 118 auch durch den Bund angewendet wird.

# Organisation der Kommissionsarbeit im SIA

Die folgenden Kommissionen und Arbeitsgruppen revidieren bestehende Normen oder bearbeiten neue Themen. Die Numerierung ist nicht immer identisch mit der gegenwärtig gültigen Norm.



## Informationstagung Raumplanung und Umweltgestaltung Gründungsversammlung der Fachgruppe am 1. Dezember 1977 in Bern

### Ziel der Tagung

Die Schweiz wird sich künftig sehr gründlich mit den Problemen der Raumplanung und der Umweltgestaltung auseinandersetzen müssen. Alle Fachleute des Landes sind aufgerufen, gute Lösungen zu finden, die

technisch und wirtschaftlich durchdacht aber auch politisch durchsetzbar sind.

Nach ihrer Gründung wird die Fachgruppe für Raumplanung und Umweltgestaltung (FRU), in der die verschiedenen Fachrichtungen des SIA mitwirken können,

das dringend notwendige, interdisziplinäre Gespräch einleiten. Sie wird Stellungnahmen zu Fragen der Raumplanung, zu den Generalkonzepten für den Verkehr und die Energieversorgung, zur werdenden Gesetzgebung des Umweltschutzes und zu anderen



das ganze Land angehende Zukunftsaufgaben vorbereiten.

**Themen und Referenten**

- *Environnement: aménagement du territoire* (Prof. Y. Maystre, Directeur, IREC)
- *Stand der Vorbereitungen für das neue eidgenössische Raumplanungsgesetz* (Fürsprecher M. Baschung, Delegierter für Raumplanung)

- *Stellungnahme des SIA zum Entwurf des neuen Raumplanungsgesetzes* (H. Marti, Architekt und Planer)

- *Raumplanung, Umweltschutz und Finanzplanung am Beispiel des Kantons Zürich* (Dr. K.H. Troxler, Leiter Koordinationsstelle für Umweltschutz, Kanton Zürich)

- *Gründung der Fachgruppe SIA für Raumplanung und Umweltgestaltung (FRU)* (H. Marti).

**Zeit und Ort**

Donnerstag, 1. Dezember 1977, 10.15 h bis etwa 16.00 h, im Kursaal Bern.

**Teilnahmegebühren**

Fr. 25.- inkl. Mittagessen und Getränke.

**Auskunft und Anmeldung**

Das ausführliche Tagungsprogramm mit Anmeldekarte ist erhältlich beim SIA-Generalsekretariat. Die SIA-Mitglieder erhalten es direkt zugestellt.

**Ermittlung der Soll-Arbeitszeit**

Im Rahmen der «SIA-Standardorganisation für den administrativen Bereich im Planungsbüro» wurde das Formular C geschaffen, mit dessen Hilfe die Soll-Arbeitszeit für das laufende Kalenderjahr auf einfache und übersichtliche Weise ermittelt werden kann. Es ist nachfolgend in reduziertem Format wiedergegeben. Dem Beispiel haben wir die Soll-Arbeitszeit für das Jahr 1978 für einen Betrieb in der Stadt Zürich zugrunde gelegt. Wir haben dabei angenommen, dass am Freitag nach Auffahrt und in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr nicht gearbeitet und die dadurch ausfallende Arbeitszeit durch Überstunden vorgeholt wird.

Der «SIA-Administrativ-Ordner» enthält insgesamt 12 Administrativ-Formulare wie folgt:

- A Stunden-Rapport
- B Regie- und Teilleistungsrapport
- C Soll-Arbeitszeit (wie abgebildet)
- D Arbeitsstatistik
- E Spesenrapport (Maschinenauswertung)
- F Spesenrapport (Handauswertung)
- G Spesensammelrapport (Handauswertung)
- H Auftragskontrolle
- K Ermittlung Kalkulationsbasis
- L Ermittlung Gemeinkosten
- M Ermittlung Selbstkosten - Stundensatz pro Mitarbeiter
- N Chefzahlen

Diese Formulare können auch einzeln bezogen werden zu den folgenden Preisen:

- Einzelpreis pro Sorte Fr. -.25 (SIA-Mitglieder Fr. -.20)
- bei Bezug von 100 Exemplaren und mehr Fr. -.20 (SIA-Mitglieder Fr. -.17)
- bei Bezug von mind. 500 Exemplaren Fr. -.18 (SIA-Mitglieder Fr. -.15)

Der gesamte «SIA-Administrativ-Ordner», welcher als Nachschlagewerk für Planungs- und Projektierungsbüros geschaffen wurde und eine Sammlung aller Publikationen des SIA für die administrative Tätigkeit darstellt, ist zum Preis von Fr. 350.- (SIA-Mitglieder Fr. 210.-) erhältlich.

Verlangen Sie bitte die vollständige Preis- und Bestell-Liste beim SIA-Generalsekretariat.

SIA		Sellastrasse 16 Tel. 01/36 15 70 8039 Zürich		BEISPIEL				
Soll-Arbeitszeit für das Jahr 1978 Temps théorique pour l'année 1978				Normalarbeitszeit: - per Woche: 42,5 Temps normal de travail: - par semaine: 8,5		- per Tag: 8,5 - par jour: 8,5		Form. C
Monat	Brutto Arbeitszeit		Bezahlte und zu kompensierende Stunden und Feiertage		Kompensation		Soll-Arbeitszeit	
Mois	Temps brut de travail		Jours fériés payés et heures à compenser		Compensation		Heures théoriques	
	Tage	Stunden	Feier- und Freitage	Bezahlte Std.	Zu komp. Stunden	Kompensationsanlass	Stunden	Stunden
	Jours	Heures	Jours fériés	Heures payées	A compenser	Motif de la compensation	Heures	Heures
Januar Janvier	22	187	2. Berchtoldstag	8,5		Anteil 5. Mai	3	181,5
Februar Février	20	170				Anteil 5. Mai	3	173
März Mars	23	195,5	23. Gründonnerst. 24. Karfreitag 27. Ostermontag	1 8,5 8,5		Anteil 5. Mai	2,5	180
April Avril	20	170	17. Sechseläuten	4,25				165,75
Mai Mai	23	195,5	1. Mai 3. Tag vor Auff. 4. Auffahrt 5. Freitag n. Auff. 15. Pfingstmontag	8,5 1 8,5 8,5	8,5			169
Juni Juin	22	187						187
Juli Juillet	21	178,5						178,5
August Août	23	195,5	1. August	8,5		Kompensation Weihnacht-Neujahr	5	192
September Septembre	21	178,5	11. Knabenschuss	4,25		Kompensation Weihnacht-Neujahr	5	179,25
Oktober Octobre	22	187				Kompensation Weihnacht-Neujahr	5	192
November Novembre	22	187				Kompensation Weihnacht-Neujahr	5	192
Dezember Décembre	21	178,5	25. Weihnachten 26. Stefanstag 27. 28. 29.	8,5 8,5	8,5 8,5 8,5	Kompensation Weihnacht-Neujahr	5,5	167
Total	260	2'210		87	34		34	2'157

10/75

## Muss, kann, soll sich die Bauwirtschaft anpassen?

Tagung «Engelberg 3» der SIA-Fachgruppe für industrielles Bauen (FIB) am 26. und 27. Januar 1978 in Engelberg

Nachdem die Tagungen «Bauwirtschaft heute und morgen» vom Januar 1975 und 1976 ein sehr gutes Echo fanden, entschloss sich die Fachgruppe für industrielles Bauen, im Januar 1978 eine dritte Tagung in Engelberg durchzuführen. Sie richtet sich an alle am Baugeschehen interessierten Kreise wie öffentliche und private Bauherren, Finanzinstitute, Ämter, Architekten, Planer, Ingenieure, Industrien und Unternehmungen.

Das Anliegen der Tagung «Engelberg 3» ist es, Tendenzen aufzuzeigen, die sich

unverkennbar in den wirtschaftlichen und technischen Bereichen abzuzeichnen beginnen und auf eine nachindustrielle Zeit hinweisen. Sie baut auf den Gedanken des bekannten Wirtschaftswissenschaftlers, Dr. E. F. Schumacher, auf und will die Suche nach Alternativlösungen und Alternativtechniken fördern. Ihr Motto lautet deshalb: «Muss, kann, soll sich die Bauwirtschaft anpassen?»

Die Hauptreferate und Gegenreferate sowie die eingehenden Gruppenarbeiten und Diskussionen werden wertvolle Denkanstöße vermitteln.

Der bewährte Rahmen des Kurortes Engelberg ermöglicht Kontakte und Gespräche zwischen Fachleuten aus allen Kreisen der Wirtschaft.

Den Mitgliedern des SIA und der FIB werden die ausführlichen Programme Ende November 1977 direkt zugestellt. Weitere Interessenten erhalten sie beim Generalsekretariat SIA. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

## SIA-Veranstaltungen

Datum	Titel/Veranstalter	Ort			
1977			21./23. April	<i>Ancrages</i> Studientagung der Schweiz. Gesellschaft für Boden- und Felsmechanik und der Fachgruppe für Untertagebau (FGU).	Lausanne
26. November	<i>Delegiertenversammlung</i>	Bern			
1. Dezember	<i>Gründungsversammlung der Fachgruppe für Raumplanung und Umweltgestaltung (FRU).</i>	Bern	21. April	<i>Architekturtag der FGA</i> Besichtigung der Hochschul-Neubauten in Dorigny.	Lausanne
1978					
26./27. Januar	<i>Muss, kann, soll sich die Bauwirtschaft anpassen? («Engelberg III»), Tagung der Fachgruppe für Industrielles Bauen (FIB).</i>	Engelberg	29./30. Sept.	<i>Schweizer planen und bauen im Ausland   Erdbebengerechtes Bauen</i> Studientagung der Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau (FBH), zusammen mit dem Institut für Hochbautechnik der ETHZ.	Zürich
16./17. März	<i>Aussenwände   Konstruktive und bauphysikalische Probleme, Schadenfälle, Sanierung – SIA-EMPA-Tagung.</i>	Zürich			

## Veranstaltungskalender der SIA-Sektionen für das Wintersemester 1977/1978

Sektionsmitglieder erhalten zu allen Veranstaltungen eine persönliche Einladung. Die Sektionen behalten sich Programmänderungen vor. Lokale und Zeiten, die im nachstehenden Kalender nicht extra angegeben sind, können bei den zuständigen Sektionen bzw. Kontaktpersonen erfragt werden. In der Regel sind zu den angekündigten Veranstaltungen – reine Vereinsnähe ausgenommen – auch Gäste willkommen. Bei der Section genevoise empfiehlt sich jeweils eine Rückfrage beim Secrétariat permanent. Weitere Sektionsprogramme folgen nach Möglichkeit in den nächsten SIA-Informationen.

### Sektion Baden

Kontaktadresse: R. Weller, El.-Ing. SIA, Rainstrasse 50, 5415 Nussbaumen, Tel. Büro 056/227101.

Di. 15.11.1977 *Besichtigung des Kantospitals Baden* (Führung durch P. Dietrich).  
16.00 h

Sa. 3.12.1977 *Besichtigung des Kernkraftwerks Gösgen-Däniken* (Tel. Rückfragen, ob Anmeldung noch möglich, bei Frau Deak, c/o Motor-Columbus AG, 5401 Baden, Tel. 056/221101).  
09.00–11.30 h

Frühjahr 1978 *Besichtigung der neuen PTT-Zentrale in Baden*  
Führung durch das Kloster Wettingen.

### Sektion Basel (BIA)

Kontaktadresse: Dr. L. Hauber, Schlossgasse 26, 4125 Riehen, Tel. Büro 061/815166.

Mi. 9.11.1977 *Grundkonzepte der Bodenmechanik* (Prof. H. J. Lang) im Hotel Europe, Clarastrasse 35–43, Basel.  
20.15 h

Sa. 12.11.1977 *Einführung in die revidierte Norm SIA 118* (B. Hediger und W. Portmann, Ingenieure SIA) in der Allg. Gewerbeschule, Vogelsangstrasse 15, Aula, Basel).  
09.00 h

Fr. 25.11.1977 *Praktische Anwendung der Lasertechnik* (Dr. R. Dändliker) im Hotel Europe, Basel.  
20.15 h

Fr. 9.12.1977 *Entstehung von Regenbogen, Glorie und Halo* (Frl. Prof. Dr. V. Meyer) im Hotel Europe, Basel.  
20.15 h

Mi. 18.1.1978 *Stand der Erdölforschung in der Schweiz* (Dr. U. P. Büchi) in der «Schlüsselzunft», Freie Strasse 25, Basel.  
20.15 h

Mi. 1.3.1978 *Erdbeben in der Schweiz* (Dr. D. Mayer-Rosa) in der «Schlüsselzunft», Basel.  
20.15 h

### Sektion Bern (provisorisches Programm)

Sektionsadresse: Sekretariat der Sektion Bern des SIA, c/o Dr. Franz Kellerhals, Bundesplatz 4, 3011 Bern, Tel. 031/226153.

Do. 10.11.1977 *Besichtigung Wartungstrakt SVB.*  
17.00 h

Di. 29.11.1977 *Raumplanung in Berggebieten (Tourismus).*  
18.00 h

Di. 13.12.1977 *Orientierung über Gesamtenergiekonzeption (GEK)*  
18.00 h

Januar 1978 *Das Donauprojekt in Wien.*  
*Besichtigung oder Vortrag aus dem Aufgabenbereich der Ingenieure der Industrie.*

Februar 1978	<i>Entwicklungskonzepte in Berggebieten. Das neue Raumplanungsgesetz.</i>	Do. 26.1.1978 20.15 h	<i>Lebensmittel-Aroma</i> (Dr. H.U. Daeniker, Givaudan AG, Dübendorf) im Hotel Zentrum Töss, im Anschluss an GV.
März 1978	<i>Verwaltung und die Stadt Bern. Besichtigung Erlacherhof.</i>	Fr. 17.3.1978 20.00 h	<i>Die Herstellung der Landeskarte</i> (Dir. E. Huber, Eidg. Landestopographie, Bern) im Physikhörsaal, Technikum Winterthur.
April 1978	<i>Neueste Erfahrungen im Brückenbau. Besichtigung Sportzentrum Grindelwald.</i>	Do. 20.4.1978 20.00 h	<i>Ausbildung in technischen Berufen</i> (Prof. H. Hauri, ETHZ) im Hotel Zentrum Töss.
Mai 1978	<i>Auswirkungen der N1 im Bremgartenwald. Einführung in die neue Empfehlung SIA 180 «Wärmeschutz im Hochbau».</i>	Do. 11.5.1978 20.00 h	<i>Das Winterthurer Musikkollegium</i> (mit einer Einführung zum Extrakonzert am Do. 18.5.1978) in der Musikschule Winterthur.
Juni 1978	<i>Besichtigung Station polyvalente Chasseral (PTT). Besichtigung Schwarzwasserbrücke.</i>	Do. 25.5.1978 20.00 h	<i>Moderne Produktionsmethoden in der Druckerei</i> (Petes Bachem, Ziegler Druck- und Verlags AG, Winterthur), im Hotel Zentrum Töss.

#### Sektion Winterthur

Kontaktadresse: Dr. B. Peyer, Masch. Ing. SIA, Heimstrasse 7, 8400 Winterthur, Tel. Büro 052/862121. Veranstaltungen zusammen mit dem Technischen Verein Winterthur und teilweise mit andern Organisationen.

Do. 24.11.1977 20.00 h	<i>Stadtplanung im nigerianischen Urwald</i> (Cedric Guhl, Arch. SIA, Zürich) im Hotel Zentrum Töss, Winterthur.
Do. 8.12.1977 20.00 h	<i>PLENAR Wärmeverbund CH</i> (B. Wick, Ing. SIA, Sika AG, und W. Stooss, Masch. Ing.-Techn. HTL, von Roll AG) im Hotel Zentrum Töss.
Do. 12.1.1978 20.00 h	<i>Zahnmedizin und Technik</i> (PD Dr. J. Wirz, Winterthur) im Hotel Zentrum Töss.

#### Sektion Zürich (ZIA)

Sektionsadresse: ZIA Zürcher Ingenieur- und Architektenverein, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01/2011570. Lokal in der Regel im Zunfthaus «zur Schmiden», Marktgasse 20, 8001 Zürich.

Mi. 9.11.1977 20.15 h	<i>Natürliche Architektur?</i> (Prof. Dr. Otto Frei, Leiter des Instituts für leichte Flächentragwerke, Universität Stuttgart) im Auditorium Maximum der ETHZ.
Mi. 16.11.1977 20.15 h	<i>Energieprobleme! – Was nun?</i> (Nationalrat Dr. K. Basler).

## Kurzmitteilungen

### Technische Weisungen für die Schutzanlagen der Organisation und des Sanitätsdienstes TWO

Laut Rundschreiben des Bundesamts für Zivilschutz vom 12. Oktober 1977 ist die deutschsprachige Ausgabe der «Technischen Weisungen für die Schutzanlagen der Organisation und des Sanitätsdienstes TWO» erschienen und kann zum Preis von Fr. 67.– bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale (EDMZ), 3000 Bern, Tel. 031/611111, bezogen werden. Die Weisungen treten am 1. Januar 1978 in Kraft. Eine französische Fassung wird gegen Mitte 1978 zur Verfügung stehen. Eine italienische Fassung ist in Vorbereitung.

Dank den im Jahr 1967 in Kraft gesetzten «Technischen Weisungen für den privaten Schutzraumbau» war es möglich, den Grossteil der bis heute in der Schweiz erstellten Personenschutzräume gemäss dem neuesten Stand der Schutzraumtechnik auszuführen. Die ab 1.1.1978 gültigen Technischen Weisungen, welche die bisher provisorischen Weisungen ersetzen, schliessen eine weitere Lücke im Vollzug der baulichen Massnahmen des Zivilschutzes. Bei der Erarbeitung dieser Weisungen ist den neuesten zugänglichen Erkenntnissen über den Stand der Waffenentwicklung Rechnung getragen worden.

### Einheitlicher Kurztitel für ETH-Ingenieure

Das Reglement für die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich vom 16. April 1924 ist vom Bundesrat am

19. September 1977 in Art. 37, Abs. 2 wie folgt geändert worden:

«Die Inhaber eines Diploms, welches den Wortbestandteil ‚Ingenieur‘ enthält, dürfen auch den Kurztitel ‚Dipl. Ing. ETH‘ führen. Diese Änderung tritt am 1. Oktober in Kraft.»

Der Bundesrat hat somit sämtlichen Ingenieur-Absolventen der ETH gestattet, den Kurztitel «Dipl. Ing. ETH» zu führen. Bisher durften nur die Inhaber eines Diploms der Abteilungen für Bau- und Maschineningenieurwesen, Elektrotechnik, Kulturtechnik und Vermessung den bekannten Kurztitel verwenden. Mit der Änderung soll hinsichtlich der Titelführung gleiches Recht für die übrigen Ingenieur-Absolventen geschaffen werden, so insbesondere für die Chemie-, Werkstoff- und Lebensmittelingenieure sowie für die Ingenieur-Agronomen und die Forstingenieure. Es wird damit zum Ausdruck gebracht, dass die Ausbildung aller technisch-naturwissenschaftlichen Fachleute der gleichen Schulen bei denselben Studienanforderungen und entsprechendem wissenschaftlichem Niveau als gleichwertig zu gelten habe.

### Funktionale Leistungsbeschreibung – Wir hätten gern Ihre persönliche Meinung!

Die ARLE – Arbeitsgruppe für Leichbau – der SIA-Fachgruppe für Industrielles Bauen (FIB) wird sich in der kommenden Zeit mit dem Thema der funktionalen Leistungsbeschreibung (Performance Specifications) befassen. Um in dieser Diskussion gleich von Anfang an eine enge Bindung zur täglichen

Praxis herzustellen, benötigen wir Kommentare, Anliegen und Vorbehalte von Projektierenden, die über die Materie Kenntnisse und Erfahrungen verfügen.

Uns interessiert alles, was Sie uns zu diesem Thema berichten können. Insbesondere möchten wir erfahren, ob Sie die funktionale Leistungsbeschreibung in der Baupraxis als geeignetes Arbeitsinstrument erachten. Wenn ja: zu welchen Zwecken? Wenn nein: wo stecken Ihres Erachtens die Mängel?

Senden Sie bitte Ihren Kommentar – er darf kurz und bündig sein – bis zum 14. November 1977 an: SIA-FIB, Postfach, 8039 Zürich. Wir haben vor, gelegentlich an dieser Stelle über neue Ergebnisse zu berichten.

### Prix International de l'Association des Ingénieurs de la Faculté Polytechnique de Mons (A.I.Ms), Belgique

Der internationale Preis der A.I.Ms für die Periode 1973 bis 1977 im Betrag von 50 000 belgischen Fr. wird verliehen an den Autor der besten Arbeit auf dem Gebiet der Ingenieurkunst. Teilnahmeberechtigt am Wettbewerb sind Ingenieure mit Hochschulniveau aus aller Welt. Der Preisträger ist ermächtigt, den folgenden Titel zu führen: «Laureat du prix international de l'Association des Ingénieurs de la faculté polytechnique de Mons (A.I.Ms)».

Interessenten erhalten nähere Auskunft beim Secrétariat de l'A.I.Ms, 9, rue de Houdain, 7000 Mons, Belgique. Téléphone: 065/33 32 61. Die Arbeiten müssen bis zum 30. Juni 1978 eingereicht werden.